



# Mitten in der Gesellschaft

Thomas Reineke ordnet den Stellenwert der Stiftung Eben-Ezer in Lemgo ein. Seite 33

Das Motto von Eben-Ezer heißt „Leben in Vielfalt“. Genau diese Vielfalt will die 155 Jahre alte Stiftung in die alte Hansestadt bringen. Menschen mit Handicap sollen nicht unter sich bleiben. Sie sollen Teil der Gesellschaft sein.

Hierfür ist gestern ein weiterer wichtiger Mosaikstein gesetzt worden. Der Fußballplatz mit Bande und Kunstrasen auf dem Stiftungsgelände am Alten Rintelner Weg ist für alle Lemgoer und andere Gäste offen. Hier sollen und werden Menschen mit und ohne Behinderung zusammen dem runden Leder nachjagen. Wer selbst schon einmal erfahren hat, welche integrative Wirkung Sport haben kann, kann sich ausrechnen, dass Eben-Ezer hier weitaus mehr geschaffen hat als ein Kleinspielfeld. Es gehört zur Stra-

tegie der Stiftung, ihr Gelände für alle Lemgoer und Gäste zu öffnen. Das beginnt bei der Integrativen Sportgemeinschaft Eben-Ezer, die mehr als 400 behinderte und nicht-behinderte Mitglieder zählt, führt über die 2011 eingeweihte Sporthalle, die auch andere Lemgoer Vereine nutzen, bis zum Baugrund für junge Familien am Alten Rintelner Weg.

Dazu baut Eben-Ezer ein Wohnheim in Brake und lädt seit knapp zehn Jahren ins Café Vielfalt mit angeschlossener Kunstwerkstatt in der Lemgoer Fußgängerzone ein.

Mit all ihren Aktivitäten ist die Stiftung heute mitten in der Lemgoer Gesellschaft angekommen – und aus ihr nicht mehr wegzudenken. Weitere Mosaiksteine wie das Soccerfeld werden folgen. Und das ist gut so.

TReineke@lz.de